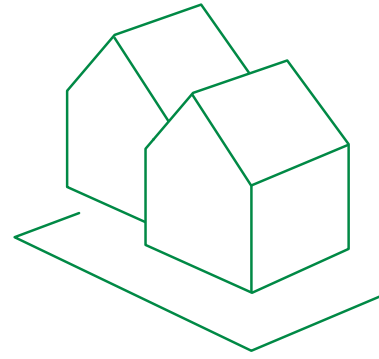


Mein Eigenes Heim

DIE MIETERZEITUNG DER BAUGENOSSENSCHAFT
»EIGENES HEIM« EG



NICHT VERGESSEN!

**ABSCHALTUNG
ANALOGER TV- UND
RADIOPROGRAMME
AM 05. JUNI 2018**

ERFAHREN SIE MEHR DAZU
AUF SEITE 3

**RUHIGE
SOMMERZEIT**

**PORTFOLIO-
ANALYSE**

SCHÖNER EMPFANG

Tipps zur Flurgestaltung

Ruhige Sommerzeiten, nette Nachbarn!

Der Sommer steht vor der Tür und lädt natürlich dazu ein, oft und lange draußen zu bleiben und das schöne Wetter zu genießen. Doch die Nutzung von Balkon, Terrasse oder Mietergarten kann auch zu Ärger mit den Nachbarn führen und die schönste Sommerzeit vermiesen. Damit es erst gar nicht so weit kommt, bitten wir, Rücksicht zu nehmen und einige Regeln zu beachten.

Wer auf seinem Balkon, seiner Terrasse oder in seinem Garten jeden Abend Festivalstimmung verbreitet, eckt früher oder später selbst bei den tolerantesten Nachbarn an.

Unser Tipp: Achten Sie insbesondere während der Mittagszeit, in den Abendstunden sowie an Sonn- und Feiertagen darauf, nicht über die Stränge zu schlagen. Ausnahmen wie z. B. ein Kindergeburtstag oder auch eine Grillparty sind natürlich erlaubt, sollten aber mit der nötigen Rücksichtnahme angekündigt werden.

Wer respektvoll mit seinen Nachbarn umgeht, wird umgekehrt auch auf Verständnis und Toleranz treffen. Ein Planschbecken voller Kinder kann nicht leise sein,

genauso wenig wie ein Grill geruchlos bleibt. Achten Sie beim Grillen darauf, dass entstehender übermäßiger Qualm nicht die Nachbarn belästigt. Um diesen zu minimieren, ist die Verwendung eines Holzkohlengrills auf dem Balkon grundsätzlich untersagt. Auch im Mietergarten ist es besser auf die klassische Holzkohle zu verzichten und einen Gas- oder Elektrogrill zu verwenden.

Natürlich ist ein Garten aber kein reiner Vergnügungspark – er muss auch regelmäßig gepflegt werden. Zwar haben Mieter bei der Gartengestaltung in der Regel relativ viel Freiraum, aber das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme gilt auch hier.

Egal ob englischer Rasen, akkurat beschnittene Sträucher oder Naturgarten: jeder Garten bedarf einer regelmäßigen Pflege, damit der Garten nicht zu verwahrlosen droht. Darunter fallen z.B. Rasen mähen, Unkraut jäten oder das Entfernen von Laub.

All das gehört zu einer lebendigen Nachbarschaft dazu, man sollte allerdings immer auch das berechtignte Interesse von nebenan berücksichtigen.

02





PORTFOLIOANALYSE

Die Baugenossenschaft hat den Verband bayerischer Wohnungsunternehmen e.V. (VdW Bayern) mit der Durchführung einer Portfolioanalyse beauftragt. **In der ersten Phase** dieses Projektes erfolgt die technische Bestandsaufnahme des Wohnungsbestandes (z.B. Zustand der Fassade, der Dachkonstruktion, der Fenster, etc.). Hierzu ist im April bereits eine Begutachtung der Wohnobjekte durch Mitarbeiter des VdW Bayern erfolgt.

In der zweiten Phase werden in einer dynamischen Investitionsrechnung die Ergebnisse der technischen Bestandsaufnahme mit den wirtschaftlichen Daten der Gebäude zusammengebracht.

Ergänzend zu Phase 1 und 2 wird in einer dritten Phase eine Umfrage durchgeführt, um Mitglieder und Mieter nach deren Wohnbedürfnissen zu fragen. Mit den objektiven Ergebnissen dieses Projektes erhält die Genossenschaft zusätzliche Informationen, mit denen bei weiter steigenden Baukosten und auch im Falle wieder steigender Zinsen zielgenaue Investitionsentscheidungen getroffen werden können.

03

Der Mauersegler

Der Mauersegler ist ein Zugvogel, der jedes Jahr Anfang August zu seinem Winterquartier in Afrika aufbricht. Die extrem standorttreuen Vögel kehren immer wieder an die gleichen Nistplätze zurück und erreichen ein Alter von bis zu 16 und mehr Jahren.

Als typische Höhlenbrüter nisten Mauersegler in Hohlräumen an Gebäuden. Früher wurden von Mauerseglern bei uns noch Baumhöhlen alter Baumriesen genutzt. Solche baumbrütenden Kolonien gibt es jedoch nur noch sehr vereinzelt, da es kaum noch uralte Naturwälder bei uns gibt. Daher haben sich die Tiere seit Jahrhunderten Ersatznistplätze an Gebäuden gesucht und sich an diese gewöhnt. Wichtige Neststandorte sind Hohlräume und Löcher in Mauern und unverputzten Brandwänden, unter Dachziegeln und Dachkästen, hinter Regenfallrohren, im Traufbereich oder in Jalousiekästen.

Mauersegler stehen auf der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Brutvögel und zählen nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders geschützten Tieren. Die Nester sind bei den immer wiederkehrenden Mauerseglern ganzjährig geschützt. Eine Entfernung ist nur mit der Genehmigung der Regierung von Mittelfranken zulässig.

Abschaltung der analogen TV- und Radioprogramme

Wieso wird überhaupt von analog auf digital umgestellt?

Aus der Tagespresse oder dem Fernsehen haben Sie vielleicht schon erfahren, dass die analoge Fernseh- und Radioübertragung im Kabelfernsehen in 2018 beendet wird. Das Bayerische Mediengesetz schreibt vor, dass bis spätestens Ende 2018 ausschließlich digital übertragen wird. Davon ist auch das analoge UKW-Radio aus der Kabeldose betroffen. Selbstverständlich müssen auch wir in unseren Wohnanlagen diese gesetzliche Anforderung erfüllen.

Wann erfolgt die Umstellung von analog auf digital?

Die Abschaltung der analogen TV- und Radioprogramme erfolgt am **Dienstag, den 05.06.2018.**

Sofern Sie, wie bereits über 95 Prozent der Bevölkerung digitales Fernsehen nutzen, ändert sich für Sie der TV-Empfang nicht und die TV-Analogabschaltung hat für Sie keine Bedeutung.

Woran erkennen Sie, dass Sie noch analoge Fernsehprogramme nutzen?

- Sie empfangen nur ca. 30 TV-Sender
- Sie nutzen noch ein älteres TV-Gerät (z. B. ein Röhren-Fernsehgerät) ohne DVB-C-Tuner und ohne digitalen Kabelreceiver
- Bestimmte Sender werden heute schon ausnahmslos digital übertragen. Sofern Sie diese Sender schon empfangen, nutzen Sie bereits digitales Fernsehen und müssen nicht unternehmen. Beispielsweise



gibt es heute schon folgende Sender nur digital: Tagesschau 24, ZDF neo, ONE.

Was muss gemacht werden, um nach dem „analogen Aus“ weiterhin weiterhin Sender zu empfangen?

Falls Sie noch analog fernsehen, sollten Sie handeln und sofort auf den digitalen Empfang umsteigen. Ob die Nachrüstung Ihres alten TV-Gerätes sinnvoll ist oder die Anschaffung eines neuen Empfangsgerätes sollten Sie bei Bedarf bitte beim Radio- und Fernsehfachhandel abklären.

Weiterführende Informationen erhalten Sie von uns nochmals in einem eigenen Rundschreiben.

Schöner Empfang

Hereinspaziert! Im Flur empfangen wir Familie und Freunde, er ist der Ort des täglichen Nach-Hause-Kommens. Schön soll der Flur sein, weil hier der erste Eindruck entsteht. Dabei ist er meist klein, ungünstig geschnitten, dunkel aufgrund fehlender Fenster, und die vielen Türen reduzieren die Stellmöglichkeiten enorm.

Nehmen Sie sich auch für einen kleinen Flur Zeit, ihn wohnlich und persönlich einzurichten. Eine kleine Bank oder ein Hocker haben nicht nur ganz praktisch den Vorteil, dass man sich besser an- und ausziehen kann. Mit einer Sitzgelegenheit und einem Kissen wird der Flur auch gleich wohnlicher. Kombinieren Sie zum Hocker eine kleine Stehlampe und hängen Sie Drucke oder Fotos auf. Auch besondere Einzelstücke verleihen dem Flur eine individuelle Note.

Aufgrund der fehlenden Fenster ist viel Licht besonders wichtig. Setzen Sie nicht nur auf eine Lichtquelle, sondern montieren Sie Leuchten an verschiedenen Positionen. Ein großer Spiegel reflektiert Licht und erweitert den Raum optisch.

Wird zudem der Flur in Weiß und Pastelltönen gestrichen, wirkt er größer und heller. Wenn Sie aber intensive Farben lieben, dann können Sie z.B. die Stirnseiten betonen. Oder Sie gestalten einen farbigen Sockel. Der Vorteil: Abnutzungsspuren durch Schuhe oder Kinderfahrzeuge fallen nicht so stark auf.

Unabhängig von seiner Größe, benötigt man im Flur jede Menge Stauraum und Ablageflächen. Da der typische Flur meist lang und schmal ist, muss der Stauraum optimal geplant sein - jede Ecke ist ein potenzieller Aufbewahrungsort. Einbauschränke mit Schiebetüren schaffen hier idealen Stauraum ohne den Flur maßgeblich zu beanspruchen.

Kein Platz für einen Einbauschränk? Dann hilft auch schon ein geschlossener Schuhschrank in Kombination mit modischen Wandhaken. Diese aber am besten nicht zu dicht behängen, versuchen Sie Jacken und Schuhe auf 2 bis 3 Paar pro Person zu beschränken.



Herzlichen Glückwunsch!

10 JAHRE BAUGENOSSENSCHAFT »EIGENES HEIM« EG

10 Jahre im selben Unternehmen ist keine Selbstverständlichkeit. In der heutigen schnelllebigen Zeit, ist es etwas Besonderes, wenn Mitarbeiter für Ihre langjährige Treue und Ihren Einsatz geehrt werden können. Seit April 2008 ist **Otto Pertsch** nun bei der Baugenossenschaft beschäftigt und kümmert sich seither um die technische Betreuung des Wohnungsbestandes. Neben der laufenden Instandhaltung ist der Jubilar maßgebend für die **technische Planung und Umsetzung der (energetischen) Gebäudemodernisierungen** zuständig. Unsere engagierten Mitarbeiter kümmern sich um die Belange der Mieter und Mitglieder, helfen in fast allen Lebenslagen und sind somit die Visitenkarte unserer Genossenschaft.

Wir gratulieren dem Jubilar hiermit noch einmal recht herzlich, danken Ihm für seinen Einsatz zum Wohle der Genossenschaft und hoffen auf weitere Jahre der guten Teamarbeit!

*Allgemeine
Hinweise*

Impressum

HERAUSGEBER

Baugenossenschaft
»EIGENES HEIM« eG
Finkenschlag 27
90766 Fürth
Tel 0911 – 97 450 200
Fax 0911 – 97 450 209
info@eigenes-heim-fuerth.de
www.eigenes-heim-fuerth.de

GESTALTUNG

Christina Sachse

FOTOS

Baugenossenschaft
»EIGENES HEIM« eG

DRUCK

www.diedruckerei.de
Auflage: 1.250

Wohnmobilstellplatz zu vermieten

Die Baugenossenschaft hat insgesamt vier Wohnmobilstellplätze angelegt und wird diese ab dem 1. Juni 2018 vermieten. Aktuell können wir noch einen Wohnmobilstellplatz im Garagenhof in der Feldstraße anbieten. Wenn Sie Interesse an der Anmietung eines Wohnmobilstellplatzes haben, dann können Sie sich gerne an uns wenden.